Die öffentliche Schuld.

Sekretär McCulloch veröffentlicht den Status der öffentlichen Schuld, wie er sich aus den Büchern des Schatzmeisters und der Requisitionen im Departement am 31. Oktober 1865 ergiebt.

Die Recapitulation zeigt folgendes:

Verzinsliche Schuld in Gold,	$1,161,137,691 80
Verzinsliche Schuld in gesetzlichem Gelde,	1,191,819,787 46
Schuld, deren Zinsen aufgehört,	1,373,920 09
Unverzinsliche Schuld,	386,523,359 51
Ausstehender Betrag,	$3,740,854,758.86

von welchem $67,670,340 50 in Gold und $71,267,738 09 in gesetzlichem Gelde sind.

Die in Umlauf befindlichen Legal-Tender Noten sind:

1 und 2 Jahr 5 pCt.,	$ 32,536,901.00
Ver. Staaten Noten, älter Erlaß,	392,070.00
Ver. Staaten Noten, neuer Erlaß,	427,76 ,469 00
Compound-Interessen-Noten,	173,012,141.00
Gesammtsumme	$633,709,581.00

Folgendes ist der Betrag im Schatze:

Gold,	$34,554 980.15
Courant,	33,800 591.54
Gesammtbetrag,	$68,355 578 0
Bruchtheil-Courant an Hand,	$26 057 469 09

Ein Vergleich der Uebersicht mit derjenigen des Monats September zeigt eine Reduction der Schuld von 4 Millionen Dollars und eine Reduction der Legal-Tender von 44 Millionen.

Von den 5-20er Bonds wurden unter dem Akt vom 3. März 1865 über 4 Mill. ausgewechselt gegen 6proz. Bonds, welche vom 1. Novbr. 1865 in 5 Jahren zahlbar oder in 20 Jahren einzulösen sind.

Die temporäre Anleihe @ 4 pCt. ist $612,728, @ 5 pCt. $31,309,700, und @ 6 pCt. $67,185,306.

Schuldscheine, 6 pCt. Zinsen tragend, belaufen sich auf $55,905,000.

Die Russisch-Amerikanische Telegraphen-Expedition.

Aus San Francisco sind einige interessante Berichte über die russisch-amerikanische Telegraphen Expedition eingetroffen. Die Barke Palmetto, Capitän Anderson, von der russisch-amerikanischen Telegraphen-Expedition, war dort von Plover Bay, an der Küste von Asien, eingetroffen.

Oberst Bulkby war, nachdem er die Behringsstraße mit dem Dampfer Geo. H. Wright sondirt hatte, im September in Plover Bay, angekommen.

Der Boden der Meerenge ward als ganz so günstig für die Legung des Cabels gefunden, wie man angenommen hatte. Oberst Bulkby meldet, daß der Fluß, der auf den Karten als der Kinckiack verzeichnet steht, identisch ist mit dem Youkou und sich bis English Fork mit kleinen Dampfern befahren läßt.

Herr Kennicutt war mit den Leuten, die den Youkou bis New Westminster in Britisch-Columbia erforschen sollen, in Fort St. Michaels zurückgeblieben. Sie wollen auf einem kleinen, nur 35 Fuß langen Dampfer, der Lizzie Homer, den Youkou soweit aufwärts fahren, wie nur der Fluß schiffbar ist, und dann wollen sie mit Rennthieren über das Eis und den Schnee fahren, bis sie auf die Niederlassungen in Britisch-Columbia stoßen.

Oberst Bulkby's Partie fand bei ihrer Ankunft im September die Erde auf der amerikanischen Seite bis zu einer Durchschnittstiefe von 10 Zoll aufgethaut, aber darunter bis zu einer unbekannten Tiefe fest zugefroren.

Das Land auf dem amerikanischen Ufer war wellenförmig und gebrochen, jedoch nicht hoch und ohne Holz.

Grantby Hafen erwies sich auf der amerikanischen Seite als der beste für die Landung des Cabels; es ist ein sicherer Hafen mit gutem Schlammboden.

Von diesem Punkt aus fanden Sondirungen über die Meerenge hinüber nach dem Eingang der St. Lawrence-Bucht statt. Der Boden der Meerenge erwies sich als sehr günstig für die Legung des Telegraphen-Cabels, da er seicht und nur den Südostwinden ausgesetzt ist.

Mashigue-Bucht zeigte sich voll Eis.— Pinkman-Bucht erwies sich als ein guter Hafen und wohl geeignet für die Landung des Cabels.

Die asiatische Küste zeigte sich ganz von Holz entblößt und gebirgiger als die amerikanische. Der Erdboden zeigte sich bis zu einer Tiefe von 30 Zoll aufgethaut und darunter fest zugefroren.

Als die „Palmetto" abfuhr, bildete sich fortwährend Eis. Der Nordwest-Wind war außerordentlich kalt und der Winter war im raschen Heranzug.

Der Dampfer „Geo. S. Wrigh" mit Oberst Bulkby wird im November zurückkehren.

Der Schooner „Wilton Badger" wird gleichfalls nach San Francisco zurückkehren, um dort zu überwintern.

Die Partie fand die Indianer auf beiden Seiten der Meerenge gut gesinnt und fähig, in nützlicher Weise für das Unternehmen verwandt zu werden.

Die russischen Beamten u. Privatbürger leisteten der Partie jeden nur möglichen Beistand und gaben das lebhafteste Interesse an dem Unternehmen kund.

An vielen der besuchten Plätze war die Landschaft eine herrliche und bot vieles, was den Reisenden neu und interessant war.

Die Eisblöcke, die durch die Behringsstraße schwammen, waren voll von Wallrossen, die einen Sommerausflug nach dem Südwesten zu unternehmen schienen.

Oberst Bulkby schließt seinen officiellen Bericht mit den folgenden Worten: „Der Telegraph kann und wird gelegt werden, es ist nichts in diesem Breitengrade, was es verhindern könnte, auch sind die Schwierigkeiten nicht einmal so groß, wie man vermuthete."

☞ Damen! Geht nach Smith, dem „LeClaire House" gegenüber, wenn Ihr Pelzwerk und Mützen für Euch selbst und Eure Mädchen kaufen wollt!

Ihr Herren aber vergeßt nicht, daß man bei Smith die besten Winterhüte und Kappen, Handschuhe und Mittens kauft. Die Jahreszeit ist im Vorrücken und die kalten Tage nahen. Geht nach Smith und bereitet Euch vor auf dieselben.

Geht nach Smith, um Eure „Buffalo Robes" zu kaufen.

Wo kauft Ihr Eure Hüte? Natürlich bei Smith!

Stadt Davenport.

☞ **Streit um Jowa.** Die Ch. u. R. J. Eisenbahn-Compagnie hat bekanntlich ein Angebot auf unsere M. u. M. Eisenbahn, die Zweigbahn von Muscatine nach Washington mit inbegriffen, gethan. Chicago und die Ch. u. R. J. Eisenbahn-Compagnie möchten gerne den Handel und Verkehr in Jowa monopolisiren. Darüber sind nun die St. Louis Geschäftsleute sehr allarmirt, und es wird darauf gedrungen, schnell die Nord-Missouri-Bahn weiter zu führen und sie mit den Jowa Bahnen in Verbindung zu setzen, damit St. Louis seinen Theil von Jowa auch erhalte. Wir wünschen in der That, daß St. Louis schnell an's Werk gehe.

☞ **Kohlen.** Den Berichten der hiesigen englischen Blätter über Kohlennoth, Kohlenpreise ꝛc. haben wir Berichte entgegenzustellen, die uns aus höchst zuverlässiger Quelle zukommen und die dem Publikum willkommen sein werden.

Der augenblickliche Mangel an Kohlen rührt nicht daher, daß die Illinois Kohlenminen keinen hinreichenden Vorrath liefern könnten, sondern liegt vielmehr daran, daß Herr Cable so lange als der Fluß offen ist, die Kohlen nach auswärts, besonders nach und über Port Byron verschifft. Sobald die Schifffahrt aufhört, werden Kohlen genug im Markte sein. Ferner, die hohen Preise der Kohlen rühren nicht her von den hohen Arbeitspreisen, welche den Kohlengräbern bezahlt werden sondern einfach daher, daß das Publikum bei der augenblicklichen starken Nachfrage, die noch dazu künstlich forcirt wird, bereitwillig jeden Preis bezahlt. Vor Jahresfrist erhielten die Arbeiter in den Kohlenminen fast doppelte Preise. Man beschränke sich auf die nothwendigsten Einkäufe bis nächsten Monat. Sobald die Schifffahrt aufhört, werden Kohlen genug zu 15 bis 16 Cts. per Bushel zu haben sein.

☞ Aus Rock Island hört man, daß sich eine neue Compagnie gebildet, bedeutende Kohlenländereien angekauft und ehestens Kohlen in den Markt bringen werde. Wir dürfen hoffen, in wenigen Tagen dem Publikum Nachricht von einer Concurrenz in diesem Geschäfte bringen zu können, die sehr vortheilhaft auf die Preise wirken wird.

☞ **Taxe.** Die Taxliste für Scott County ist nun fertig und Zahlungen werden nicht zurückgewiesen werden. Die Taxe für dieses Jahr beträgt:

Staatstaxe	2 Mills.
Countytaxe	4 „
Allgemeine Schultaxe	1½ „
Narrenhaustaxe	½ „
Bruckentaxe	1 „
Unterstützungstaxe (Soldaten)	2 „
Zusammen	11 Mills.

Für die Stadt Davenport kommen noch hinzu 10 Mills an Townshipsteuern, zusammen 21 Mills.

☞ **Wir lenken die Aufmerksamkeit** des Publikums auf das „Dry Goods" Geschäft der Herren **Herzberg u. Co.**, Nr. 5 und 7 Metropolitan Block. Dieselben erhielten soeben eine große Auswahl von französischen Merinos, Balmoral-Unterröcken, Kleiderstoffen in der größten Verschiedenheit, Flannels, Blankets, Tuch, bunten Bettdecken, weißen Marseille-Decken, leinenen Tischdecken, wollenen Tischdecken, Unterkleidern für Herren und Damen, Pelzmützen zu äußerst billigen Preisen, „Duplex Skirts", Damast-Vorhängen, Damenmänteln nach der neuesten Mode. Durch glückliche Einkäufe ist es der oben genannten Firma gelungen, die erwähnten Waaren zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen, und wird es deßhalb Jeder zu seinem Vortheil finden, seine Einkäufe bei Herzberg u. Co. zu machen.

☞ Bei **J. Lorenzen, 51** Harrison Straße, findet man die schönste und reichhaltigste Auswahl von Steinzeug, französischem Porcellan, Glaswaaren, Lampen, Messern u. Gabeln ꝛc. In Nippsachen ist der Vorrath besonders umfangreich: darunter Lavafiguren, Porcellanvasen, Cigarrenbehälter, decorirte Tassen, Flacons, Schreibgeschirre, Tabacksdosen, decorirte Kuchenteller, Ampeln, Fruchtkörbe u. s. w.

☞ Widerverkäufer werden es in ihrem Interesse finden vorzusprechen, indem die Sachen im Wholesale sowie im Retail aufs Billigste verkauft werden.

☞ **Geschäfts-Erweiterung.** Mit vielem Vergnügen machen wir Landkaufleute auf die vermehrten Facilitäten der Firma J. H. Farrand aufmerksam. Dieselbe hat die Räume Nrn. 41 und 43 Brady Straße gepachtet, und ist jetzt mit einem großen Vorrath von Hüten, Kappen, Pelz- und hirschledernen Waaren versehen, und wird ein exclusiv Wholesale-Geschäft betreiben. Er offerirt seine Waaren so billig, als dieselben irgendwo westlich von New-York gekauft werden können. Da er einen Einkäufer hat, welcher beständig in New-York wohnt, so ist er im Stande, Käufern außerordentliche Vortheile zu bieten. Der bekannte Unternehmungsgeist dieser Firma berechtigt uns zu versichern, daß allen Anforderungen von Käufern prompt entsprochen wird und zwar zu solchen Preisen, daß dieselben dabei profitiren, wenn sie hier ihre Einkäufe machen.

☞ **Child u. Co.** haben ihren neuen, eleganten und geräumigen Store, No. 43 Brady Straße, zwischen 2ter und 3ter, jetzt vollgepfropft von frischen Waaren. Wer Schuhzeug irgend einer Art oder Qualität, im Großen oder Kleinen, billig kaufen will, der spreche bei ihnen vor. Sie sind im Stande, allen Anforderungen zu entsprechen.

☞ **Immer frisch.** Krause hat immer einen frischen Vorrath von fertigen Herren- und Knaben-Kleidern. Er verkauft so rasch, daß sein Vorrath nie veraltet, und hat derselbe in den letzten Tagen wieder eine Menge Waaren erhalten, welche er zu den billigsten Preisen offerirt.— „Rascher Umsatz und kleiner Profit" ist sein Motto.

☞ Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Anzeige der Herren **Kelley u. Wood**, welche das früher von dem verstorbenen J. C. Washburn geführte populäre Eisenwaaren-Geschäft käuflich übernommen. Ihr Vorrath ist der größte im Staate und ihre Auswahl läßt nichts zu wünschen übrig, dabei sind ihre Preise möglichst niedrig gestellt und Kaufleute im Lande werden es in ihrem eignen Interesse finden, ihre Einkäufe bei Kelley u. Wood zu machen, anstatt weiter östlich zu gehen.

Deutsche Briefliste No. 5.

Briefe, welche unabgefordert in der Postoffice zu Davenport, Jowa, am 3. Novbr. 1865 liegen geblieben sind:

Apt Andrew (2)	Ape John
Brockman u Eckerd	Bandrod Jno
Bunge A (2)	Bauer Fritz
Bielenberg Reimer H	Bergfleth Peter J
Braun Andon	Bodhoff G A
Bremer Martin	Bödl Paul Chr
Breyer Auguste	Brandt Wm
Deckhardt Chas	Detlef Claus
Loering Jno	
Edmann Catharina M (2)	
Elbert Adam	Ewoldt Hinrich
Elholm H	Engel Johann N
Einfeldt P W	Enderle Joseph
Ebrhart J George	Eckermann (Herrn)
Ehlers John	
Fenninger John	Fichtner Gottlieb
Fierich H	Friedrich Carl
Frauen Paul	
Goldschmidt Emilie (3)	Gries Mathias
Hoffmann Carl	Hinicke M
Hacker Carl	Habinck Wilhelm
Heidenreich Wm	Hanson Hans
Hardt Chas	Hempel Heinrich August
Hansen Detlef	Henning H N
Japp (Mad)	Jones H
Jebring Johann	Jergensen M T
Joerg Franz	
Kracht Aug Peter	Kreuk Gerhardt
Kelemann Alexander	Kruß Ernst
Krusch C Mrs	Kolk Fred
Löhn Hans	Lubbe John
Lange Jens	Lebeaus Johann
Lewi Jacob	Langenberg Constantin
Liefenberg Peter	
Möller Hans	Mundt C H
Martin Aug	
Negendal Mathias Jörgensen	
Nagel Margret Miß	Norgane Ludwig
Peters Peter	Plaubar Franz
Postel Theodor	Pasch Chr Andreas
Petersen Terkel	
Redder Marx	Reimers Peter
Rechenberger John	Rohm Christopher
Ralple Frank	Restorff Henry
Putz Leonhard	
Linet This	Stroebele Winnibald
Sieh N F	Stolken Theodor
Seeger John	Seeger Peter
Steen Catharina	Schwinzen Heinrich
Scheerer Jacob	Schröder Friedr
Schlegel Friedrich	Scharfenberg H G
Schöll Heinrich	Schlünz B P
Schlichting P	Schedler John
Schuch J W	
Timpke H C	Thlen Helen
Tielken John F	Tank Jürgen
Thompsen Margaretha Fräul	
Vockmann Johann	Vogt Louise Miß
Vogt Margt Wittwe	
Weigant J M	Wiese Peter
Wiese Heinrich 2	Wolter August
Westphal Wm	Wenege Henry
Wichmann Hans	Witt Jürgen
Wagner Mary Miß	Weßel H
Wulff Wilh	Wulff Andreas

C. Russell, Postmeister.

☞ Porzellan- und Glaswaaren, Kerosene-Lampen, Tischbestecke, Nippsachen ꝛc. findet man in reichster Auswahl und zu fabelhaft niedrigen Preisen bei C. T. Webb, LeClaire Row.

Die Schrecken der Dyspepsie

und das traurige Gefolge von Krankheiten, zu welchen sie führt, werden durch den Gebrauch von Hostetter's Bitters, als Verbauungsmittel, abgewendet oder mit erstaunlicher Schnelligkeit durch seine direkte und natürliche Wirkung auf den Magen, die Leber und das Nervensystem geheilt.

Die bebenden Märtyrer

von kaltem Fieber werden, statt zum Ruin der allgemeinen Gesundheit Monate lang mit Quinine gefüttert zu werden, durch dieses prompte Mittel für jede Art von intermittirendem Fieber ohne Gefahr von Rückfall schnell wieder auf die Beine gebracht. Als ein Sicherheitsmittel gegen Miasma genommen, macht dasselbe einen Anfall von Fieber absolut unmöglich.

Ist man biliös,

so giebt es nichts, das so schnell auf die Leber, den Sitz der Krankheit, wirkt und dieselbe so sicher in einen vollkommen gesunden und regelmäßigen Zustand zurückversetzt, als Hostetter's Magenbitters. Ist man häufig biliös, so kann der Hang unsers Systems nach dieser Krankheitsform für eine Lebenszeit durch den zuweiligen Gebrauch dieses harmlosen vegetabilischen Antidots zurückgehalten werden.

Nach einem Anfalle von Krankheit,

wenn die animalischen Kräfte erschöpft, der Puls schwach, der Geist niedergeschlagen und alle Lebenskräfte gelähmt sind, giebt es kein diesem Bitters zu vergleichendes Mittel. Es erneut jedes Organ, reizt die Circulation sanft an, verbessert die Qualität des Blutes, reinigt das umwölkte Gehirn und giebt den zitternden Nerven Ruhe und Festigkeit.

Zum Verkauf in allen Apotheken. (7N2w.)

Wöchentlicher Marktbericht.

Office des „Demokraten",
Mittwoch, 8. Novbr. 1865.

Während der verflossenen Woche wurden in Folge des Regenwetters und schlechter Wege sehr wenig Geschäfte gethan. Zufuhren waren, mit Ausnahme der letzten paar Tage, sehr gering, Preise für alle Produkte waren fester. Seit einigen Tagen ist wieder schönes Wetter eingetreten und die Wege haben sich auch bedeutend gebessert, aber Preise sind wieder gefallen. Wenn das schöne Wetter noch einige Wochen anhält, so ist Aussicht vorhanden, daß noch eine bedeutende Quantität Kartoffeln und Zwiebeln gerettet werden kann, welche sonst durch Frost ruinirt worden wäre.

Die Nachfrage für Mehl ist fortwährend lebhaft und Preise sind fest.

Die Zufuhren an gutem alten Weizen scheinen nachzulassen und die Vorräthe nehmen rasch ab. Von neuem Weizen giebt es genug, aber derselbe ist von so schlechter Qualität, daß es unmöglich ist, gutes Mehl daraus zu machen.

Für Gerste ist schwache Nachfrage und nur für beste Sorte. Die schlechteren Sorten will man zu keinem Preise haben.

Korn ist etwas höher in Folge der schwachen Zufuhren.— Für Hafer findet keine Nachfrage statt.

Mehl. Im Wholesale bei'm Faß $8 80; in Papiersäcken $8.40, in „Bulk" $8.00. Retail bei'm Faß $9.20, in Papiersäcken $8 80, in „Bulk" $8.40.

Weizen. 50c. bis $1 50, je nach Qualität.
Gerste. 50 bis 75c, je nach Qualität.
Korn. 25 bis 30 Cents, flau.
Hafer. 18 bis 22c, flau.
Heu. $9 bis $15 per Tonne.
Kartoffeln. 20 bis 35c, begehrt.
Zwiebeln. 20 bis 22c., begehrt.
Bohnen. Weiße, 75c. bis $1.00.
Holz. $7 bis $8 per Cord.
Kohlen. 28 bis 30c per Bushel.
Aepfel. $6 bis $7 per Barrel.
Schmalz. Ist sehr rar zu 30c.
Butter. 45 bis 50 Cts. per Pfund.
Eier. 45c per Dutzend.
Gold — $1.46.

Saamenmarkt.

(Berichtet von McNair u. Jordan.)

Kleesaamen	$9.00 per Bushel.
Timothy	$2.40—2.60 „
Flachssaamen	$2.20—2.35 „
Ungarisches Gras	1.50 „
Millett	1.05 „
Buchweizen	1.25 „

Neuestes.

124 Clerks wurden aus dem Schatzamtdepartement entlassen, hauptsächlich um Soldaten Platz zu machen.

Gen. Longstreet sucht Pardon weil er Gouverneur seines Staates werden will.

Es liegt wenig Neues von Interesse vor, als daß die Falschmünzerei in unserem industriellen Lande in so erschreckender Weise überhand nimmt, daß sie noch am Ende zu finanziellen Erschütterungen führen kann. Die falschen $50 Greenbacks konnte selbst der Finanzier Skinner von den ächten nicht unterscheiden. In Brooklyn wurde eine sehr extensive und großartige Falschmünzerei oder Counterfeitfabrik entdeckt. Vor $50-Noten sollte man sich sorgfältig hüten.

Die Cholera hat ihr Erscheinen auf diesem Continente gemacht. An Bord des Dampfers „Atlanta", der in diesen Tagen an unseren Küsten landete, starben auf der Reise von Bristol hundert Passagiere an der Cholera. Es wird zwar nicht berichtet, daß die Krankheit noch an Bord des unter Quarantaine liegenden Schiffes herrscht, doch versteht sich das wohl von selbst, wie es sich von selbst versteht, daß die Versicherung, daß noch kein Grund zu Befürchtungen vorhanden sei, nur als Beruhigungspulver für New York dienen soll. Nach allen bisherigen Erfahrungen zu schließen, wird wohl bald dieser unwillkommene Gast in unserem schon so schwer heimgesuchten Lande seine Beute verlangen und wir befürchten, daß sie namentlich im Süden, wo so viele blutige Schlachtfelder die Luft verpesten, eine reiche sein wird.

Im Schatzdepartement ist ein Plan in Berathung, der die Fundirung der Staatsschuld zu 5½ Procent zum Zweck hat. Möge derselbe von Erfolg sein.

Unsere Administration wird wahrscheinlich Protest gegen die Proklamation Maximilians erheben, welche die Ermordung aller Kriegsgefangenen anbefiehlt.

Auf Befehl des Präsidenten sind alle confiscirte Ländereien in Loudon County, Va., den Rebellen zurückgegeben worden. Für Alabama hat der Präsident die Operationen des Freedmen's Bureaus aufgehoben.

Caleb Cushing wird erst zum Frühling nach Europa abgehen. Es ist also nicht wahr, daß er als Friedensapostel nach England abgegangen.

Auf dem „Atlanta" befinden sich sieben Cholerapatienten. In den letzten Tagen sind keine neuen Fälle vorgekommen.

Die Fenians im District Columbia sind uniformirt und bewaffnet. Sie rüsten sich auf einen Kreuzzug.

Der Präsident ist gegen Processirung des Jeff. Davis vor einem Kriegsgericht.

Washington, 3. Nov.

Unser Gouvernement wird wahrscheinlich baldige Action gegen die Proklamation Maximilian nahmen, welche die Ermordung jedes Kriegsgefangenen anbefiehlt.

Die Greene Militärcommission, welche gegen Cap. Petit eine Untersuchung einleiten sollte, ist auf Befehl des Kriegsdepartements aufgelöst worden, weil prominente Personen, die jetzt außer Dienst sind, als Zeugen dienen müßten um ihn zu überführen.

Die Washington Monument Association hat den Dr. McGowen beauftragt, Contributionen zu sammeln, damit das Monument möglichst bald zu Stande komme.

Gen. Longstreet kam gestern hier an. Er sucht um Pardon nach, um zum Gouverneur seines Staates gewählt werden zu können.

Washington, 4. Nov.

Werthvolle Ländereien in Loudon County, Va., welche bisher unter der Confiscationsacte mit Beschlag belegt und zum Verkauf angezeigt worden waren, sind vom Präsidenten den früheren Eigenthümern wieder ausgeliefert worden.

Unser Minister in London machte dem brittischen Gouvernement offizielle Anzeige von dem Ablauf des canadischen Reciprocitätsvertrages.

New York, 4. Nov.

Der Quarantäne-Beamte auf dem „Atlanta" berichtet, daß das Schiff voller Schmutz und Unrath sei. 500 Passagiere sind auf demselben und 7 Cholerafälle liegen vor. Die meisten an dieser Seuche Gestorbenen waren Deutsche. Das Schiff war 7 Tage in London ohne Krankheitsfall. Daselbst kamen 40 Passagiere an Bord. Das Schiff ging dann nach Havre, von wo es nach einem Aufenthalt von zwei Tagen in See ging.

In Savannah haben die Militärbehörden ihre Autorität dem Mayor und dem Stadtrath übertragen.

Washington, 5. Nov.

Weibliche Clerks, die in der Patentoffice angestellt waren, sind von Minister Harlan entlassen worden.

Eine Million Dollars in Fünfcentscheinen sind nach dem Süden gesandt worden. Für den Norden wird vor der Hand keine Fractional-Currency mehr ausgestellt werden.

Unsere Truppen in Virginia und längs des Mississippi klagen über schlechte Rationen und viele Krankheiten.

Fernere 100 Generäle sollen ausgemustert worden.

Milledgeville, Ga., 4. Nov.

In der Convention berieth man gestern den Verkauf der Staatseisenbahn, um die Staateschulden zu decken. Der Antrag wurde schließlich auf den Tisch gelegt.

New-York, 5. Nov.

Die Quarantäne Commission passirte Resolutionen wegen Enforcirung der Quarantaine gegen alle Schiffe, welche von Havre, London, Southampton, aus dem mittelländischen Meer ꝛc. kommen.

Die Kranken auf dem „Atlanta" sollen nach dem Hospitalsschiff gebracht werden.

New-York, 6. Nov.

Der Präsident hat die Operationen des Freedmen's Bureau im Staate Alabama suspendirt.

Caleb Cushing's Reise nach Europa ist bis zum Frühling aufgeschoben worden.

Die im Süden wiederhergestellten Postrouten sind 241 an der Zahl mit 18,553 Meilen. Die Kosten für das Gouvernement sollen $895,000 weniger betragen, als vor Ausbruch der Rebellion.

Der Grundstein zu dem katholischen Waisenhaus in Brooklyn wurde gestern gelegt.

Washington, 7. Nov.

Eine Delegation von Damen aus Baltimore besuchte den Präsidenten, um für Jeff. Davis Pardon zu erbitten. Der Präsident bedauerte, auf ihre Bitte nicht eingehen zu können. Vorbereitungen seien bereits getroffen, um Davis nach den Landesgesetzen zu processiren.

New York, 7. Nov.

Bloß 12 Forts um Washington herum werden mit Garnison versehen werden.

Chief Justice Chase hat die Entscheidung ratificirt, daß der Präsident über eine Court zur Verurtheilung des Jeff. Davis in Richmond präsidiren kann, weil keine reguläre organisirte Court in jener Stadt ist. Die Ansicht macht sich geltend, daß Jeff. Davis entlassen oder landesverwiesen werden wird.

Wahrscheinlich ist Wurtz zu lebenslänglicher Gefängnißstrafe begnadigt worden.

In Washington wurde dem Gen. Longstreet und anderen hervorragenden Rebellen durch Banquette hofirt. Unter loyalen Personen herrscht deßhalb viel Unwillen.

Neueres aus Mexiko.

New-York, 2 Novbr.

Nachrichten aus Mexiko reden von Kämpfen zwischen den Juaristen und Kaiserlichen bei Matamoras, die indeß zu keinem Resultat geführt haben.

Gen. Aquira, republikanischer Commandant von Coahuila kam gestern hier an. Er berichtet, daß der Staat Leon von den Guerillas des Juarez überschwemmt sei und daß dieselben in kleinen Angriffen den Franzosen viel zu schaffen machen. Er versichert, daß wenn die Mexikaner nur Waffen hätten, das ganze Volk sich erhoben würde, um die Franzosen aus dem Lande zu treiben.

Von Südamerika.

New York, 5. Okt.

Aus Brasilien wird gemeldet, daß die Verbündeten wieder einen wichtigen Sieg über die Paraguenser gewonnen. Sie nahmen die Stadt Uruquaga mit 5000 Gefangenen, preßten dieselben in ihre eigne Armee und zwangen sie dergestalt gegen ihr eignes Land zu kämpfen.

Quittungen.

Name.	Summe.	Bezahlt bis
Eggert Puck,	$2 00	28. März 66
Hans Brückmann,	2 00	20 Aug. 66
Peter Thompsen,	1 00	22. März 66
Aug Zibllen,	2 00	7 Sept. 66
Jacob Weaver, Ohio,	1 00	27. Febr. 66
Johann Hansen Moline,	1 00	4 März 66
Joachim Bödl,	1 00	8 Mai 66
Gottlieb Conrad,	1 00	21. Mai 66
Christ. Cr. ne,	1 00	21. Mai 66
John G Strebel, Elkader,	5 00	1. Febr. 67

☞ Wer bezahlt hat und seinen Namen nicht auf der obigen Liste findet, ist ersucht, uns davon in Kenntniß zu setzen.

Neue Anzeigen.

Deutsches Theater.

2tes Gastspiel des berühmten Komikers,

Hrn. H. Kronfeld!

6tes Auftreten der Familie Fürst!

Donnerstag, den 9. Nov.,

zum ersten Male:

Der Vater der Debütantin!

oder:

Ein Blick hinter die Coulissen.

Lustspiel in 4 Abtheilungen von B. A. Hermann.

1. Abtheilung: Gefährlich ist's, den Leu zu wecken!
2. Abtheilung: Die Spanier in Peru, oder: Die Theaterprobe!
3. Abtheilung: Dichter und Recensent, oder: Der erste theatralische Versuch!
4. Abtheilung: Hinter den Coulissen, oder: Doch durchgesetzt!

Windmüller, ... Hr. Kronfeld
Emma, ... Fräul. Fürst
Adler, Schriftsteller, ... Hr. Ed. Fürst
Rosa .... Frau Fürst

Nach der Vorstellung:

Zwei Stunden Tanzvergnügen!

☞ Kinder unter 3 Jahren werden positiv nicht zugelassen.

Preise der Plätze:

Balcon- und Orchester-Sitze, 50 Cents; Parterre, 35 Cents; Kinder unter 12 Jahren, 25 Cents.

Kassenöffnung 7 Uhr.—Anfang 8 Uhr.

☞ Tickets sind zu haben bei Marten u. Priester, Wm. Dunckhorst und im Theaterlokal.

Tickets für Aktien und reservirte Sitze werden am Tage der Vorstellung von 2—4 Uhr Nachmittags im Theater-Lokal abgegeben.

Sonntag den 19. Novbr 1865,

wird Unterzeichneter im

Fünfmeilenhaus an der Dubuque Road

eine Partie fetter

Schaafe und Gänse

verkegeln und verschießen lassen.

Für Erfrischungen der besten Art ist gesorgt.
Um zahlreiche Theilnahme bittet

3n2mw18u19nt Gustav Eckermann.

100 fette Gänse

und eine Anzahl Turkies

werden am

Sonntag, den 12. Novbr. 1865,

bei dem Unterzeichneten in Long-Grove verspielt werden.
Für Getränke und Erfrischungen ist auf's Beste gesorgt.
☞ Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

Adolph Petersen,
wtt10u11t Long-Grove.

Großer Ball

im Walcott Haus,

am Samstag, den 11. Novbr. 1865.

Unterzeichneter hat auf Samstag, den 11. Novbr., einen Ball in seinem vorgedachten Lokale arrangirt, zu welchem er das Publikum freundlichst einladet.

Für besonders gute Musik und die besten Erfrischungen und Getränke ist gesorgt. Auswärtige finden für ihre Pferde gute Stallung.

Der Ball beginnt Nachmittags um 3 Uhr.
Um zahlreiche Theilnahme bittet

Johann Barche,
1nw4n11t Walcott.

KELLEY & WOOD,

(in Washburn's altem Store,)

Wholesale und Retail Händler in

Schelf- und schweren

Eisenwaaren,

Nägel, Glas, Farben, Oelen,

Ackerbau-Geräthschaften ꝛc.,

offeriren dem Publikum und Landkaufleuten den größten und bestassortirten Vorrath in Jowa zu den

allerniedrigsten Preisen.

Schreiner- und Küfer-Werkzeuge und alle Sorten Hardware für Bauschreiner beständig an Hand.

☞ Gesuch von Landkaufleuten werden erbeten, und sollen wir alle Sorten Eisen... Preisen abgeben... (Aufträge) mit ... Sorgfalt ...

Agenten für den Verkauf von

Fairbank's Waagen

und

Bufard & Co.'s Prämium Pflüge.

No. 5 westl. Zweite Straße,

8n13tw Davenport, Jowa.

Aufforderung.

Wo ist Helene Walter, geb. Schwab, gebürtig aus Bittingen, Oberamt Balingen, Königreich Württemberg? Zuletzt hielt sich 1861 in Muscatine, Jowa, auf, und wird gebeten, ihre Adresse ... Verblieben Auskunft ... an den Unterzeichneten gelangen zu lassen, ... leben ... Vermögen ... ist.

Joseph Schwab,
26n1Mw Vicksburg, Miss.

C. Albrecht u. Co.,

Fabrikanten und Händler in

Taback und Cigarren,

Fe Straße, No. 10, zwischen Harrison und Ripley,
10fantm Davenport, Jowa.

Mad. Zadoc Porter's

Heilender Husten-Balsam:

Preis:
25, 50 und 75 Cents die Flasche.

Das beste, billigste und wirksamste Heilmittel gegen Husten, Erkältungen ꝛc., welche die Welt je hervorgebracht hat. Es ist rein vegetabilisch, keine Mineralien oder andere schädliche Substanzen.

... Balsam, wenn er der ... Frau ... gebraucht wird, ... Erkältungen, Brustbeschwerden, Croup, Asthma und ... Lungen ... Halses und Lunge ...

Madam Zadoc Porter's Balsam ... die ... Schleimhäute ... Blutes ... Muskeln ... Schwindsucht ... Es wird pünktlich ... Schmerzen ... bei den ... Kinde ...

☞ Zu haben bei allen Droguisten für 25 Cents und in größeren Flaschen für Familiengebrauch für 50 und 75 Cents die Flasche.

Hall u. Ruckel, Eigenthümer,
9n13w 218 Greenwich Straße, New-York.

PACIFIC BRAUEREI

von H. C. Dreis.

Main Straße, zwischen 7ter und 8ter, Davenport, Iowa.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke!

C. Bremer u. Co.,

Conditoren und Händler in Candies ꝛc.,

No. 60 Brady Straße,

drei Thüren unterhalb der Dritten.

Die größte Auswahl von

Spielwaaren, Nippsachen ꝛc.

in der Stadt!

☞ Unser Vorrath ist dieses Jahr größer als je zuvor, und sind wir im Stande

Wiederverkäufern

große Vortheile zu bieten, wenn sie ihre Einkäufe bei uns machen.

☞ Vergeßt nicht: No. 60 Brady Straße, 3 Thüren unterhalb der Dritten.

Ausschließlich Wholesale.

Stiefel und Schuhe!

☞ Wir erhalten soeben einen wohlassortirten Vorrath von Stiefeln und Schuhen für den Frühjahrs-Handel, worauf wir

Landkaufleute

besonders aufmerksam machen. Unsere Waaren sind sämmtlich frisch und direkt von den Fabriken gekauft. Unsere Facilitäten sind der Art, daß wir

mit jedem Haus im Westen concurriren können.

Kaufleute, welche die Stadt besuchen,

sind ersucht, unser Lager in Augenschein zu nehmen, bevor sie ihre Einkäufe machen.

Seth P. Bryant.
John N. Simpson.

Seth P. Bryant & Co.,
No. 25 Zweite Straße, zwischen Brady und Perry,
3mz11tw Davenport, Iowa.

HERZBERG & CO.,

Groß- und Kleinhändler in

inländischen und importirten Dry-Goods,

Mänteln, Shawls, Notions, Trimmings,

Damen- u. Herrn-Garderobe-Artikeln,

No. 5 und 7 östl. 2te Straße, Metropolitan Block, Davenport, Jowa.

☞ Wir erlauben uns, die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf unsere große Auswahl der obigen Sachen zu lenken, und auf unsere neuen Zufuhren empfangen. Feste und billige Preise und prompte und reelle Bedienung werden strikt beobachtet werden!

Die Herren Törring und Petersen sind als Verkäufer angestellt. (1Ofst

41 und 43 Brady Straße.

Wholesale Dry-Goods

und Notion-Haus.

Da ich meinen Retail-Store verkauft habe, so bin ich jetzt bereit, einen

exclusiv Groß-Handel

zu betreiben, und habe jetzt vorräthig den größten Stock Waaren, der je in Jowa offerirt wurde.

22o1Jf W1mtw **W. C. Wadsworth.**

Gold ist gefallen und Waaren noch mehr.

R. Krause

erhält jetzt täglich die

neuesten und modernsten Waaren per Expreß,

welche

in New-York während der Panic eingekauft sind.

Große Auswahl von fertigen Kleidungsstücken,

Rock-, Hosen- und Westen-Stoffen,

Schneider-„Trimmings" und Herren-Garderobe-Artikeln,

25 Prozent billiger,

als dieselben anderwärts gekauft werden können.

WHOLESALE & RETAIL,

bei R. Krause,

No. 36 Zweite Straße, gegenüber der Ersten Nationalbank.

Shield's beliebte Jeans und Cassimeres

6p1tmw beständig an Hand zu Fabrik-Preisen.